

Frauenzimmer

Deutschland 2010
74 Min.

Spieltermine:

Mittwoch, 28.7., 19.30 Uhr
Schloss Seefeld

Freitag, 30.7., 11.00 + 22.00
Uhr Starnberg



Regie

Saara Aila Waasner

Buch

Saara Aila Waasner

Kamera

Eva Maschke
Stefan Arendt

Schnitt

Elisabeth Raßbach

Musik

Sebastian Pille

Produktion

Royal Pony Film GmbH & Co.
KG
Co-Produktion
ZDF, Mainz
Filmakademie
Baden-Württemberg,
Ludwigsburg

Dokumentarfilm

Die Geschichte dreier Frauen mittleren Alters, die im ältesten Gewerbe der Welt tätig sind. Christel, 59, zierlich, brünette, lange Haare, arbeitet erst seit wenigen Jahren als Prostituierte. Erste Lust empfand sie mit 49, als sie darüber nachdachte, wie sie von nun an Sexpartner kennen lernen könnte. Sie genießt ihre körperlichen Bedürfnisse und den damit auch finanziell einhergehenden Gewinn. Karolina, 64, gebildet und der Inbegriff einer Dame, betätigt sich als Domina. Für sie spielte die Sexualität bereits in der Jugend als Rückzugsort für eigene Wünsche und Vorstellungen eine zentrale Rolle. Die 49jährige Paula war früher Bauarbeiterin und führt nun ein Bordell. Eine knapp zehnjährige Haftstrafe sowie eine Identitätssuche zwischen Homo- und Bisexualität liegen hinter ihr. Sie alle arbeiten als Prostituierte. Warum auch nicht, immerhin verdienen sie eine Menge Geld und wie Christel so lapidar im Interview sagt: „Welche Frau in meinem Alter kriegt denn noch regelmäßig Sex?“

Saara Aila Waasner gelingt mit „Frauenzimmer“ ein herzliches und liebevolles Portrait dieser Frauen fernab von Exhibitionismus oder Vorurteilen. Stets ein wenig im Hintergrund gehalten, beobachtet sie das Leben der drei Damen, vom Kundengespräch zum Sexakt aber auch ihr Privatleben, ihre Wünsche und Sehnsüchte, ihre Vergangenheit und ihre Zukunft.

Die drei Protagonisten entpuppen sich schon nach kurzer Zeit als Sympathieträger, die eine ungewöhnliche Facette über selbst bestimmtes Altern zeigen.

Auszeichnungen

Achtung Berlin Award 2010: new berlin film award in der Kategorie „Beste Kamera“
Sehsüchte - Internationales Studentenfilmfestival 2010: Bester Dokumentarfilm